

# Inhalt

Vorwort .....	5
<b>Otto Ewert und Wilhelm Wegner: Evaluation von Schulversuchen Verlauf, Fragestellungen und Probleme von Untersuchungen innovativer Ansätze im Bereich Schule .....</b>	<b>15</b>
Einleitung: Evaluation von Schulversuchen – ein notwendiges Übel, ein Mittel zur Verhinderung von Reformen, oder was sonst? .....	15
1. Evaluation und Innovation. Neue Aspekte der pädagogischen Diagnostik	18
1.1. Interdependenzen von Veränderungen im Bildungswesen und in der pädagogischen Diagnostik .....	18
1.2. Von der Beschäftigung mit individuellen Differenzen zur Evaluation von Bildungssystemen .....	19
1.3. Evaluation als Bewertung .....	20
1.3.1. Grenzen der Evaluation. Bildungspolitische Zielsetzungen und empirische Wissenschaft .....	21
1.3.2. Evaluation als Interpretation von Erhebungsbefunden .....	22
1.4. Klassifikation von Erhebungsdaten .....	22
1.5. Klassifikation evaluatorischer Ansätze .....	23
2. Probleme der Evaluation .....	24
2.1. Funktionen der Evaluation im Schulversuch. Schwerpunktmäßige Zielsetzungen verschiedener Evaluationsansätze .....	25
2.2. Integrierung der Evaluation in den Schulversuch .....	28
2.3. Methoden der Evaluation .....	29
3. Die Verlaufsstruktur von Schulversuchen und die Rolle der Evaluation in den verschiedenen Realisierungsphasen .....	31
3.1. Phasen eines Schulversuchs .....	32
3.1.1. Vorlaufphase: Explikation und Planung .....	32
3.1.2. Prozeßphase .....	32
3.1.3. Abschlußphase von Schulversuchen unter dem Aspekt der Ausbreitung eines innovativen Ansatzes .....	33
3.2. Entscheidungsstruktur und Evaluation .....	33
3.3. Rollen der Evaluation im Schulversuch .....	35
4. Evaluation in der Explikationsphase .....	36
4.1. Notwendiger Pluralismus der Zielvorstellungen .....	36
4.2. Nahziele und Fernziele .....	37
4.3. Beschreibung von Lernzielen .....	38
5. Evaluation in der Planungsphase .....	39
5.1. Allgemeine Planungsüberlegungen .....	40
5.2. Zum Problem einer „umfassenden“ Evaluation .....	41
5.2.1. „Traditionelle“ und „emanzipatorische“ empirische Forschung .....	41

5.2.2.	Notwendigkeit eines umfassenden Ansatzes .....	41
5.3.	Vorgehen bei der Variablenauswahl .....	43
5.4.	Instrumentierung .....	45
5.4.1.	Voraussetzungen .....	45
5.4.2.	Verfahren zur Datengewinnung .....	46
5.5.	Untersuchungseffekte .....	49
5.6.	Stichprobenezusammenstellung .....	49
5.7.	Größe und Sequentierung eines Schulversuchs .....	51
6.	Evaluation in der Prozeßphase .....	52
6.1.	Bedeutung von Explikation und Planung für den Versuch in der Schule .....	52
6.2.	Formative Evaluation .....	52
6.3.	Evaluation als Beratung .....	54
6.4.	Evaluation in unterschiedlich „vorprogrammierten“ Prozeßphasen .....	55
7.	Abschlußphase eines Schulversuchs. Entscheidung über Abbruch oder Ausbreitung von innovativen Ansätzen .....	56
8.	Aktivitäten und Qualifikationen eines Evaluationsteams .....	58
	Literaturverzeichnis .....	64

**Erich Krueger: Organisations- und Planungsmodelle für die Eingangsstufe .....** 71

1.	Entstehung der Organisations- und Planungsmodelle .....	71
2.	Einwände, Zielvorstellungen und Begründungszusammenhänge .....	73
2.1.	Verfrühung .....	73
2.2.	Verschulung .....	75
2.3.	Simplifizierung .....	77
2.4.	Vernachlässigung des Wesentlichen .....	78
3.	Das Denkmodell einer stufenweisen Annäherung .....	79
4.	Anwendung des Denkmodells auf einige Variable der Makroorganisation in der Eingangsstufe .....	84
4.1.	Stundenplan und Lehrerrolle .....	84
4.2.	Planungen .....	87
4.3.	Gruppierungen .....	88
4.4.	Raum und Material .....	89
4.5.	Informationsgewinnung .....	90
4.6.	Kollegiale Zusammenarbeit, Teambildung in der Eingangsstufe .....	92
4.6.1.	Gelegentliche Sachgespräche .....	92
4.6.2.	Gemeinsames Zuschauen .....	92
4.6.3.	Gemeinsam geplante Hospitationen .....	93
4.6.4.	Teilgruppen- und Assistentenmodell .....	93
4.6.5.	Teamentaching .....	93
5.	Schlußanmerkung .....	94
	Literaturverzeichnis .....	96

Bodo Kayser: Zielorientierte Vermittlungsformen im Unterricht der Eingangsstufe .....	97
1. Einleitung .....	97
1.1. Die Eingangsstufe als Teil der Primarschule .....	97
1.2. Spiel und Unterricht als Vermittlungsprozesse .....	98
1.3. Vermittlungsprozesse und Erziehungsstile .....	100
2. Analyse von drei amerikanischen Primarschulprogrammen .....	102
2.1. Analyseschemata .....	103
2.1.1. Skizze des Erziehungsfeldes (ROTH) .....	104
2.1.2. WOODRUFF's „Theater of Action“ .....	105
2.1.3. Strukturskizze eines Instruktionsprozesses (GORDON) .....	106
2.1.4. Gründe für eine Analyse von Programmen .....	107
2.2. Aussagen zu den Programmzielen .....	108
2.3. Analyse des Bank Street Programms .....	109
2.3.1. Aussagen über den Lernenden .....	109
2.3.2. Aussagen über die Instruktionssituation .....	110
2.3.3. Das Lehrerverhalten .....	110
2.4. Das Far West Laboratory Programm .....	111
2.4.1. Aussagen über den Lernenden .....	112
2.4.2. Aussagen über die Instruktionssituation .....	112
2.4.3. Das Lehrerverhalten .....	113
2.4.3.1. Die Organisation des Klassenraumes .....	114
2.4.3.2. Die Aufsicht des Lehrers .....	115
2.4.3.3. Die kindorientierte Lernplanung .....	115
2.4.3.4. Die soziologischen und psychologischen Kenntnisse .....	115
2.4.3.5. Der Interaktionsstil .....	116
2.5. Das ENGELMANN-BECKER-Programm .....	116
2.5.1. Programmform .....	117
2.5.2. Aussagen über den Lernenden .....	117
2.5.3. Aussagen über die Instruktionssituation .....	117
2.5.4. Aussagen zum Lehrerverhalten .....	118
2.6. Zusammenfassung .....	118
3. Innovationen in der britischen Primarschule .....	122
3.1. Gründe für die Betrachtung der britischen Primarschulerziehung .....	122
3.2. Innovationsschwerpunkte .....	122
3.3. Veränderungen in den Unterrichtsmethoden .....	123
3.4. Die New Infant School .....	126
3.4.1. Das Konzept des Integrated Day .....	126
3.4.2. Allgemeine Charakteristik .....	128
3.4.3. Aussagen über den Lernenden .....	128
3.4.4. Aussagen über die Instruktionssituation .....	129
3.4.5. Die Rolle des Lehrers .....	131
3.4.6. Beurteilung der britischen Primary School .....	132
3.5. Trends in der Curriculumentwicklung für die Primarschule .....	134
3.5.1. Klärung von Lernzielen (aims and objectives) .....	134
3.5.2. Strukturierung von Inhalten und Lernerfahrungen .....	135

3.5.3.	Realistische Bewertung von Unterrichtsmethoden und Lernkontexten ....	135
3.5.4.	Curricula oder Programme als Lehrerhilfen .....	136
3.5.5.	Kommentar zur britischen New Infant School .....	137
4.	Abschlußkommentar .....	138
5.	Vorschläge .....	139
	Literaturverzeichnis .....	142

<b>Martin Schwab: Differenzierender und individualisierender Unterricht in der Eingangsstufe – unter besonderer Berücksichtigung sozial benachteiligter und lernschwacher Kinder .....</b>		<b>145</b>
	Problemstellung .....	145
1.	Grundsatzerörterungen .....	147
1.1.	Lerntheoretische Beziehungszusammenhänge des Unterrichts in der Eingangsstufe .....	147
1.1.1.	Die Ausgangslage der Lernenden ermitteln und bei ihr anknüpfen .....	148
1.1.2.	Motivationen initiieren und stabilisieren .....	148
1.1.3.	In „entspannter Atmosphäre“ Begabung und Kreativität entfalten .....	149
1.1.4.	Rollenverhalten der Lehrer der neueren Lerntheorie gemäß modifizieren .....	150
1.2.	Sozialpädagogische Beziehungszusammenhänge des Unterrichts in der Eingangsstufe .....	150
1.3.	Differenzierung und Individualisierung in der Eingangsstufe .....	152
1.3.1.	Begriffliche Klärungen .....	153
1.3.2.	Grenzen der Differenzierung .....	155
1.3.3.	Modell „Innere Differenzierung“ – Notwendigkeit für die Eingangsstufe .....	155
2.	Innere Differenzierung in der Eingangsstufe – Praxisbeispiele .....	158
2.1.	Beispiel „Lernen in didaktisch angereicherter Umgebung nach Schuleintritt“ .....	159
2.2.	Beispiel „Projektlernen von Vorklassenkindern“ .....	160
2.3.	Beispiel „Abbau von Lernbarrieren“ .....	161
2.4.	Beispiel „Kreativitätsförderung“ .....	162
2.5.	Beispiele „Förderung von Selbständigkeit“ .....	163
2.6.	Beispiel „Veränderte Lehrerrolle“ .....	164
2.7.	Beispiele „Ungewollte Nebenwirkungen“ .....	165
3.	Der Schulversuch Preetz .....	166
3.1.	Allgemeine Angaben .....	166
3.2.	Unterricht im Schulversuch Preetz .....	167
3.3.	Resultate des Schulversuchs Preetz .....	169
4.	Förderung von sozial benachteiligten und lernschwachen Kindern durch Differenzierung in der Eingangsstufe .....	173
4.1.	Lernschwache Kinder: Zuordnungen, Ursachen, Auswirkungen .....	173
4.2.	Sozial benachteiligte und lernschwache Kinder: Förderung in einem integrativen Schulmodell – Eingangsstufe mit innerer Differenzierung und „Klinikunterricht“ als Fundament .....	175

4.2.1.	Die Ausgangslage sozial benachteiligter und lernschwacher Kinder ermitteln und bei ihr anknüpfen .....	176
4.2.2.	Motivationen sozial benachteiligter und lernschwacher Kinder initiieren und stabilisieren .....	177
4.2.3.	In „entspannter Atmosphäre“ bei sozial benachteiligten Kindern Begabung und Kreativität entfalten .....	178
4.2.4.	Rollenverhalten der Lehrer in bezug auf sozial benachteiligte und lernschwache Kinder der neueren Lerntheorie gemäß modifizieren .....	178
4.2.5.	Kurs- und „Klinikunterricht“ in der Eingangsstufe .....	179
5.	Zusammenfassung .....	182
	Literaturverzeichnis .....	184
	Graphische Darstellungen .....	188

<b>Achill Wenzel: Vorschläge und Verwirklichungsformen der Differenzierung in der Eingangsstufe – unter Berücksichtigung des zunehmend lehrgangsmäßigen Unterrichtsangebots .....</b>	<b>191</b>
---	------------

Einleitung .....	191
1. Differenzierung in der Eingangsstufe .....	193
1.1. Grundbegriffe der Differenzierung .....	193
1.2. Die Stellung der Differenzierung in den Bildungsplänen der Bundesländer für die Vorschulklassen .....	193
1.2.1. Ausgangspunkte für die Differenzierung .....	194
1.2.2. Voraussetzungen der Differenzierung .....	195
1.2.3. Ziel der Differenzierung .....	196
1.2.4. Differenzierung und Lehrgänge .....	196
1.3. Instrumentarium der Differenzierung .....	197
1.3.1. Lernmaterial und Differenzierung .....	197
1.3.2. Lernziele und Differenzierung .....	198
1.3.3. Lehrperson und Differenzierung .....	198
1.3.4. Methoden, Interaktionsformen und Differenzierung .....	199
2. Differenzierung in den Vorschulversuchen von Rheinland-Pfalz .....	200
2.1. Ergebnisse der ersten Erkundung zur Differenzierung: Fragebogen 1971 ..	200
2.2. Das Speyrer Protokoll: Erfahrungsaustausch über die Praxis der Differenzierung .....	201
2.2.1. Differenzierung in Mathematik .....	202
2.2.2. Differenzierung im Lesenlernen .....	203
2.2.3. Kritische Bemerkungen zu dem Tagungsbericht .....	204
2.3. Die Jahresberichte unter dem Gesichtspunkt der Differenzierung .....	204
2.3.1. Innere Differenzierung .....	205
2.3.2. Lernmittel und Differenzierung .....	205
2.3.3. Kooperation als Voraussetzung der Differenzierung .....	206
2.3.4. Zeitplanung und Differenzierung .....	207
2.4. Freiarbeit und Gruppenstunde .....	210

2.4.1.	Die Praxis der Freiarbeit .....	210
2.4.2.	Die Praxis der Gruppenstunde .....	214
2.5.	Differenzierung in der Eingangsstufe — eine Untersuchung der Unterrichtspraxis .....	216
2.5.1.	Der Fragebogen .....	216
2.5.2.	Ergebnisse der Umfrage .....	217
2.5.3.	Interpretation der Ergebnisse .....	220
3.	Folgerungen aus den Erfahrungen mit der Differenzierung für die Lehrgänge .....	221
3.1.	Eingangsstufenlehrer .....	221
3.2.	Freiarbeit und Gruppenstunde .....	221
3.3.	Äußere Differenzierung .....	222
3.4.	Beginn der Lehrgänge .....	222
3.5.	Begriff „Lehrgang“ .....	222
3.6.	Lernzielhierarchie und Differenzierung .....	223
3.7.	Lernmittel und Differenzierung .....	223
3.8.	Methode und Differenzierung .....	224
3.9.	Curriculum und Differenzierung .....	225
3.10.	Offene Fragen .....	225
4.	Literaturauswahl zum Problemkreis „Differenzierung“ .....	227
4.1.	Grundlegung .....	227
4.2.	Grundschule .....	227
4.3.	Eingangsstufe .....	228
4.4.	Richtlinien, Lehrpläne und Empfehlungen .....	229
4.5.	Arbeitspapiere und unveröffentlichte Arbeiten .....	229

Klaus Schleicher: Elternmitwirkung in der Eingangsstufe des Primarbereichs (Notwendigkeiten und Voraussetzungen, Hemmnisse und Möglichkeiten) .....

	Einleitung .....	231
1.	Partizipationsdiskussion .....	233
1.1.	Demokratiethoretischer Kontext der Partizipationsdiskussion .....	233
1.2.	Hinlänglichkeit der schulverfassungsrechtlichen Mitbestimmungsmöglichkeiten .....	234
2.	Familiäre Sozialisation und Schule .....	236
2.1.	Langfristige Auswirkungen der familiären Erziehung (Längsschnittuntersuchungen) .....	239
2.2.	International vergleichbare Tendenzen .....	242
2.3.	Ergebnisse von Einzelanalysen über die Bedeutung der familialen Sozialisation (historischer Abriss) .....	244
3.	Kooperation zwischen Elternhaus und vorschulischer Erziehung .....	247
3.1.	Richtlinien, Rahmenpläne, Arbeitspapiere .....	249
3.2.	Einstellungen kirchlicher Trägerverbände .....	251

3.3.	Wissenschaftliche Dokumentationen .....	252
3.4.	Bildungspolitische Planungsinstanzen .....	254
3.5.	Ausländische Beispiele – England und USA .....	255
4.	Kooperationsprobleme der Eingangsstufe .....	258
4.1.	Schuleintrittsproblematik .....	259
4.2.	Bildungshemmende Barrieren (Raumerlebnisse und Schulinfrastruktur, psychische Belastungen und Verhaltensstörungen) .....	261
4.3.	Kooperationshemmnisse und Kooperationsbereitschaft bei Eltern und Lehrern (Rolle und Funktion des Lehrers, Vorverständnis der Kooperierenden) .....	266
4.4.	Kooperationsaufgaben der Lehrer (Erstkontakte, schulorganisatorisches „family grouping“, didaktische Konsequenzen, Ausbildungsaufgaben) ....	270
4.5.	Soziale und pädagogische Ergänzungsmaßnahmen .....	273
4.6.	Elterninitiativen .....	274
5.	Die Eltern-Schul-Kooperation im interkommunikativen Kontext .....	276
	Schluß .....	279
	Literaturverzeichnis .....	280

## Gisela Hundertmark und Werner Küchenhoff: Ausbildung und Tätigkeit der Fachkräfte im Elementar- und Primarbereich .....

291

1.	Einleitung .....	291
2.	Studiengänge .....	293
2.1.	Erzieher(in) .....	294
2.2.	Sozialpädagoge(in) (grad.) .....	294
2.3.	Lehrer(in) .....	296
2.4.	Diplom-Pädagoge(in) .....	297
3.	Zusammenarbeit der Fachkräfte in den verschiedenen Institutionen .....	298
3.1.	Kindergarten .....	298
3.1.1.	Gruppenarbeit .....	298
3.1.2.	Leitung des Kindergartens .....	299
3.1.3.	Schwerpunktarbeiten und Sonderaufgaben .....	299
3.1.4.	Zusammenfassung .....	300
3.2.	Schulkindergarten .....	300
3.3.	Eingangsstufe .....	301
3.4.	Grundstufe/Orientierungsstufe/Sekundarstufe I .....	302
3.5.	Ganztagsschule .....	303
4.	Offene Probleme .....	303
	Literaturverzeichnis .....	306

Mitglieder .....

307

Inhaltsverzeichnisse zu den weiteren Bänden der Reihe „Die Eingangsstufe des Primarbereichs“ .....

311